

SARRASANI

Manege frei!

„Manege frei!“ — dieser Satz gilt im Circus soviel wie in der Leichtathletik: „Achtung, fertig los!“. Manege frei! — Das ist das Startzeichen zur großen Circusvorstellung, zu einer Revue von Attraktionen und Sensationen. Ein Tusch der Kapelle, und die Artisten aus aller Herren Länder in ihren bunten Trachten, Kostümen und Gewändern ziehen ein, der Chef des Hauses begrüßt die Zuschauer, und schließlich werden die einzelnen Nummern in ihrer scheinbar verwirrenden Fülle abrollen. Alt und jung wird fasziniert vom unsterblichen Zauber der Manege.

Es ist wohl das beglückendste Gefühl für Circusleute, zu sehen, wie sich beim Ablauf der atemberaubenden Schau die innere Spannung auf die Gesichter der Zuschauer legt und wie sich dann bei heiteren Darbietungen die Gesichtszüge allmählich lösen und bei den Clownerien zum Ausdruck kindlicher Freude werden. Wohl nirgends anders als im Circus sieht man die vom Alltag geplagten Menschen so ehrlich herzhaft lachen und nirgendwo anders als im Circus leuchten Kinderaugen heller vor Glückseligkeit.

Das Getriebe unserer vom Tempo diktierten Zeit ließ die Menschen zu innerlich verkrampften Wesen werden. Es ist nicht übertrieben, zu behaupten, daß die Menschen im Circus wieder zu echten Menschen werden, zu Menschen, die einen Sinn für Romantik bekommen, die plötzlich wieder ihre Tierliebe entdecken und die sich über einen albernen Scherz der Clowns kindlich freuen können. Mit dem befriedigenden Gefühl, für ein paar Stunden in eine andere Welt entführt worden zu sein, in ein wahres Märchenparadies, verlassen die Zuschauer das Zelt.

Freuen wir uns doch alle, daß der Satz auch im Zeitalter der Atomangst noch erklingt: „Manege frei!“ Denn — solange er noch ertönt, sind die Menschen noch nicht zu entseelten Robotern geworden ...

In memoriam

Hans Stosch-Sarrasani

Wer vom Circus spricht, meint Sarrasani und weiß, daß dieser faszinierende Name eng verbunden ist mit dem Manne, der einst den Circus Sarrasani gegründet hat: Hans Stosch-Sarrasani. Zu dem bürgerlichen Namen Hans Stosch kam das Pseudonym Sarrasani hinzu. Der Name Sarrasani war Hans Stosch im Traume erschienen.



Auch heute noch hat der Name Hans Stosch-Sarrasani nichts an Glanz eingebüßt. Denn dieser Name bezog sich auf eine Persönlichkeit, die in ihrem vielseitigen Wirken wohl einmalig war. Durch seine ungeheueren künstlerischen Einfälle, durch sein außerordentlich großes Organisationstalent und vor allem durch sein weit-sichtiges Planen hat Hans Stosch-Sarrasani dem Circus einen neuen Weg gewiesen, der am deutlichsten in seinem Lebenswerk zum Ausdruck kam: dem Circus Sarrasani.

Hans Stosch-Sarrasani stammte aus dem guten Bürgertum. Ihn reizte nicht die wohlhabende bürgerliche Geborgenheit, sondern das unstete Circusmilieu. Ihm war schon als Gymnasiast klar, daß dieses Milieu einen Mann brauchte, der es gegen die Vorurteile der damaligen Zeit gesellschaftsfähig machen mußte. Hans Stosch-Sarrasani begann seine Circuskarriere als Stallbursche. Bald war er einer der gefragtsten Clowns und bald hatte er seinen eigenen kleinen Circus, der sich in einer kurzen Zeitspanne nach der Gründung im Jahre 1901 zum größten Circus der Welt entwickelte. In allen Großstädten der Welt strömten die Massen in den gesellschaftsfähig gewordenen Circus Sarrasani.

Damit war Hans Stosch-Sarrasani das Lebenswerk gelungen. 1934 in Sao Paulo, als das Unternehmen den Höhepunkt erreicht hatte, schloß Hans Stosch-Sarrasani für immer die Augen. Die Weltpresse würdigte ihn als den „Deutschen Circuskönig“. Und das auch zu Recht. Denn Hans Stosch-Sarrasani war ein König vom Scheitel bis zur Sohle, was sein großes Können anbelangt. Ein König aber auch, was seine persönliche Haltung anbetraf. „Willenskraft — Wege schafft“ das war sein Leitspruch. Das eiserne Festhalten an diesem Leitspruch ließ ihn zu dem werden, was er war: der „Deutsche Circuskönig“.



FRITZ MEY

der Wiederbegründer des 1945 in Dresden in einer Bombennacht total zerstörten „Circus Sarrasani“ kam 1919 als 15jähriger Zimmermannspraktikant zum ersten Mal mit dem später weltberühmten Hans Stosch-Sarrasani in Berührung, um im Auftrag seines Vaters eine Sitzeinrichtung abzuliefern. Das Milieu ließ ihn nicht mehr los! Fritz Mey feiert heute — 1959 — sein vierzigjähriges Berufsjubiläum als Zirkusmann. Er hat das wechselvolle Schicksal des alten Sarrasani (zwei Südamerika-Fahrten) und den Tod des großen Zirkusdirektors Hans Stosch († 1934) miterlebt. Er schritt mutig zur Wiedergründung des Unternehmens 1955/56. Sein Lebensweg darf mit den Worten überschrieben werden: „Vom Zimmermannspraktikant zum Zirkusdirektor!“

Der Mann, der »SARRASANI« neu schuf

Der „Mannheimer Morgen“, die größte Zeitung Nordbadens, veröffentlichte unter dem Titel — „Der Mann, der Sarrasani neu schuf“ — nachfolgendes Interview mit Direktor Fritz Mey. Wir veröffentlichen den Artikel mit freundlicher Genehmigung von Verlag und Autor.

„Circus Sarrasani“ steht wieder — nur drei Spielzeiten nach der Wiedergründung im Winter 1955/56 — fest gegründet und wohlgefügt auf einem soliden Fundament und gehört unter den 13 bundesrepublikanischen Circusunternehmen zu den drei besten. Damit ist, so sagen jedenfalls Fachleute, ein „kleines Wunder“ vollbracht worden. Wer ist der Mann, der diesen Erfolg in einer Zeit erringen konnte, in der man gelegentlich vom „sterbenden Circus“ sprach, in der zumindest feststand, daß der Markt Bundesrepublik zu klein geworden und der Europas nicht mehr groß genug war?

Es sei vorweg genommen: Fritz Mey ist kein typisches Circuskind, jedenfalls nicht das, was man in Deutschland darunter versteht (Zugehörigkeit zu einer alten Circus- oder Artistenfamilie). Fritz Mey ist aber auch kein moderner Manager- oder Unternehmertyp. Der hagere, grauhaarige Mittfünfziger mit dem energischen Kinn und den ausgeprägten Gesichtszügen, der klar und ruhig spricht, dessen Wesen zielstrebige Besonnenheit ausstrahlt — in dessen Augenwinkeln aber auch viel Schalk sitzt — ist der Sohn eines thüringischen Zimmermannes.

1937, nach zwei Südamerika-Fahrten (die letzte als technischer Direktor des Riesenbetriebes), bestand der damals bereits 34jährige noch die Bauingenieur-Prüfung in Kassel, auf die er sich „nebenbei“ vorbereitet hatte.

Solche Energie, den Selbstantrieb, etwas zu schaffen, hat sich Mey erhalten; es ist ein Wesenszug, der zu ihm gehört. Wäre sonst denkbar, daß ein 1950 aus russischer Kriegsgefangenschaft Heimgekehrter, der in Dresden nichts mehr besaß, gemeinsam mit seiner Frau folgenden Beschluß faßt: Mark für Mark auf die hohe Kante zu legen? Die Meys haben ihr Programm durchgehalten. Als Techniker an Circusgeschäften begann der heutige Sarrasani-Chef wieder. Der Zufall führte ihn nach Mannheim, das er zu seiner Wahlheimat erkor. In dieser Stadt, die er lieben gelernt hatte, startete er im Frühjahr 1956 — nach Gründung einer Sarrasani GmbH im Winter 1955 — das neue Unternehmen. Von Anbeginn war Fritz Mey Herz und Seele des Betriebes, den er heute praktisch allein repräsentiert.

„Willenskraft — Wege schafft“ heißt es auf einer holzgeschnitzten Tafel in seinem Empfangswagen. Zur Willenskraft kommt bei Mey allerdings noch großes Können. Wie oft haben wir den „Herrn Direktor“ in den letzten Jahren im Winterquartier an der Lüttich-Kaserne noch selbst im Arbeitsanzug zupacken gesehen. Unter den geschickten Händen dieses Zimmermanns und Bauingenieurs entsteht etwas!

Meys großes Hobby ist die Technik, vor allem das Kraftfahrzeug. 1926 bekam er von Hans Stosch den Auftrag, den ganzen Circus zu motorisieren. „Nur deshalb, um das richtig zu machen, habe ich damals je zwei Monate bei Adler in Frankfurt, bei einem LKW-Werk in Düsseldorf und bei der Vomag in Zwickau volontiert und die Grundbegriffe des Lastwagenbaus erlernt.“ 1927 stand Sarrasani mit 145 Lkw und 28 Pkw nicht mehr auf Pferdebeinen und Straßenlokomobilen, sondern vollmotorisiert auf Achsen und Rädern. Erinnert sich Mey: „Für das gute Lösen dieser Organisationsaufgabe hat der Alte mir damals einen Ford-Roadster geschenkt...“

Auch heute noch ist Autofahren für ihn ein großes Vergnügen. „Wenn ich Knatsch habe, setze ich mich eine halbe Stunde ans Steuer und fahre spazieren... Der Verkehr? Der regt mich nicht auf, sondern ab.“

Der Sarrasani-Wiederbegründer ist über seine technischen Fertigkeiten hinaus ein belesener Mann und ein kritischer Geist. Zudem hat er einen großen Teil der Welt bereist. Dennoch kann dies alles nicht klar begründen, warum ihm der Sarrasani-Wiederaufstieg gelang. Vielleicht gerade deshalb, weil er kein typisches „deutsches Circuskind“ ist? Fritz Mey strebt jedenfalls nach einem zwar die Traditionen wahren, aber doch modernen Circus. Er bekennt offen: „Wir müssen noch viele alte Zöpfe abschneiden!“ Solche Selbstkritik kann Einsichten schaffen, denen Erfolg gewiß ist! Der bisherige Sarrasani-Weg spricht jedenfalls dafür.

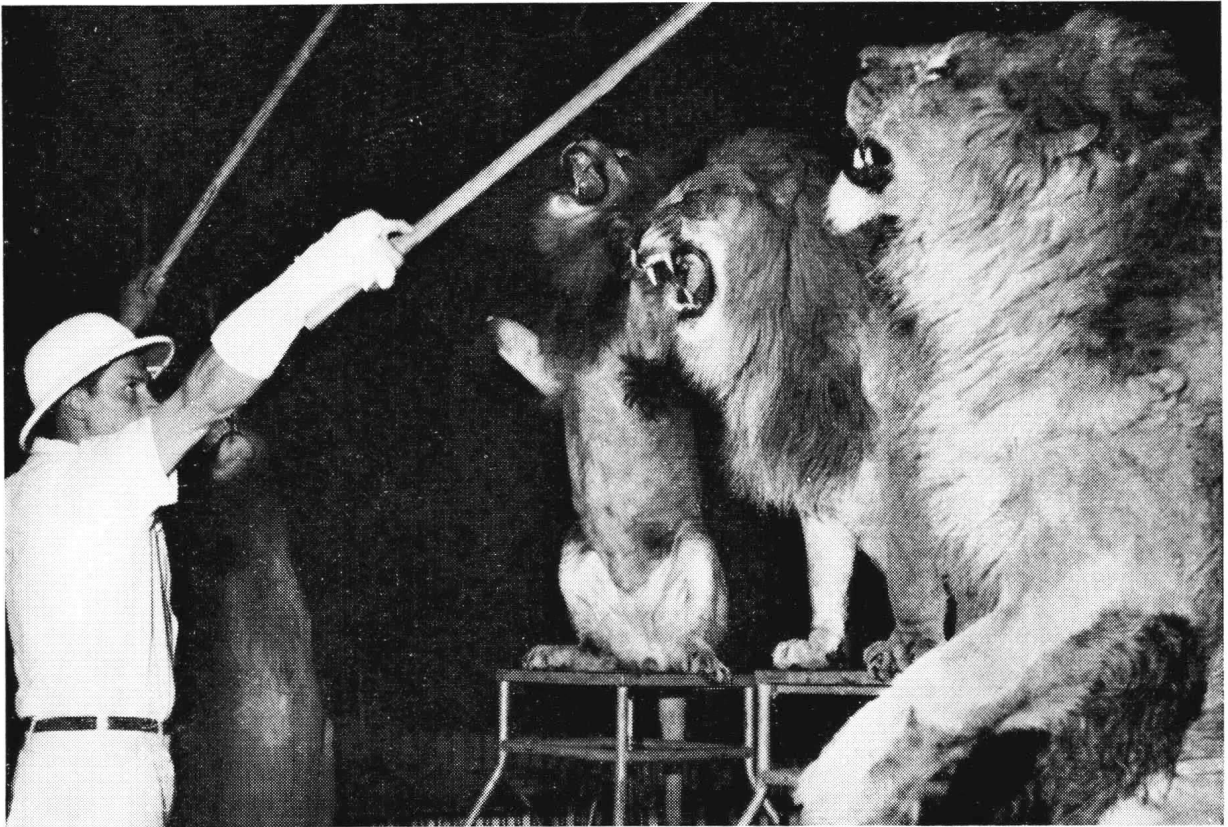
Aber niemand glaube, es sei leicht gewesen. Fritz Mey, den großer Gerechtigkeitsinn auszeichnet, in dessen Haus ein gutes Betriebsklima herrscht und den seine Leute — vom Zeltarbeiter bis zum Spitzenartisten — gern haben, sagt: „Es gab Rückschläge. In der ersten Saison (1956) waren wir noch mittelmäßig. Die zweite ließ sich schon besser an. Und die dritte und vierte (1958/59) waren wirklich gut!“

Dann also: Toi-toi-toi für 1960.

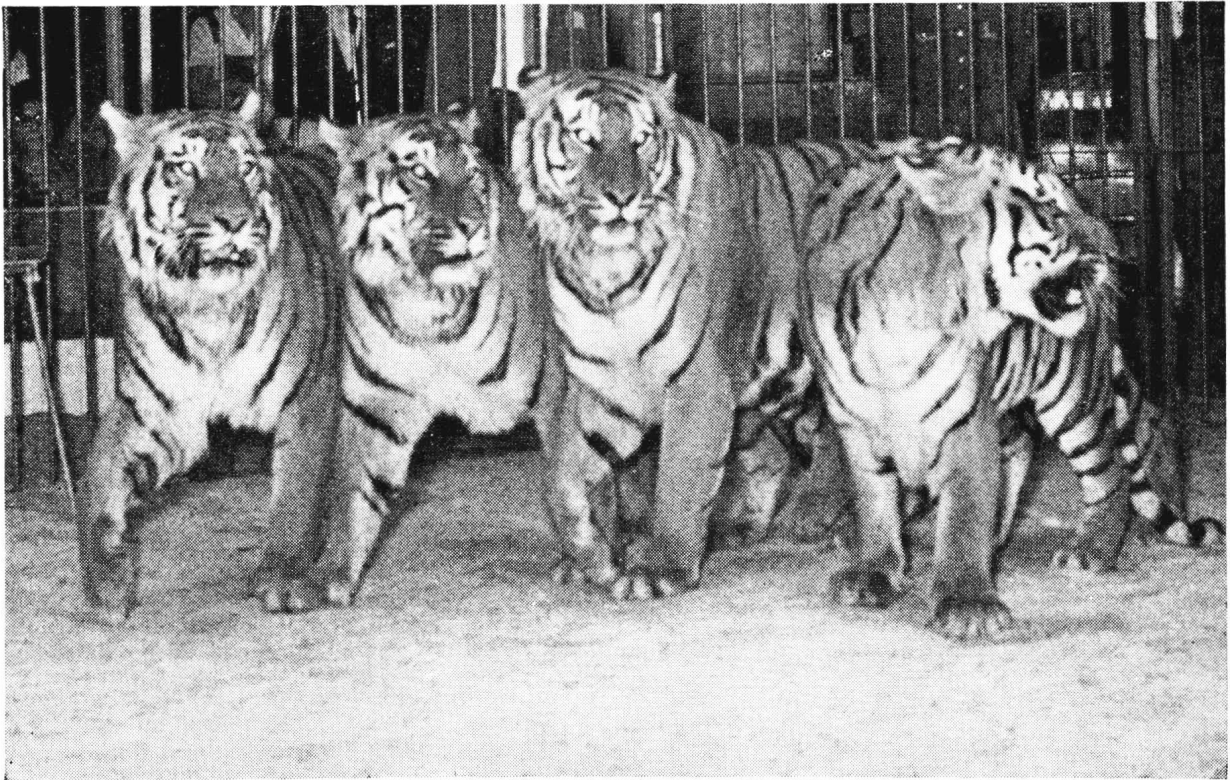
Heinz Schneekloth



Hedwig, die Tochter des Circuskönigs Hans Stosch-Sarrasani, als Schulreiterin in ihrer Glanzzeit. Mitbegründerin des neuen Unternehmens.



Der junge Dompteur Hanselt zeigt mit seinen Berberlöwen ein riskantes Kräftespiel zwischen Mensch und Tier.



Eine großartige Dressur mit unberechenbaren Bengaltigern.



Moeser-José

der Altmeister der hohen Schule, wurde bei einem Reitturnier mit der Goldmedaille der Société Hyppique Francaise ausgezeichnet.

Erfrisch
Dich richtig-
und Du
hast mehr davon!



Normalflasche Familienflasche



„Coca-Cola“ ist das Warenzeichen für das unnachahmliche koffeinhaltige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G. m. b. H.

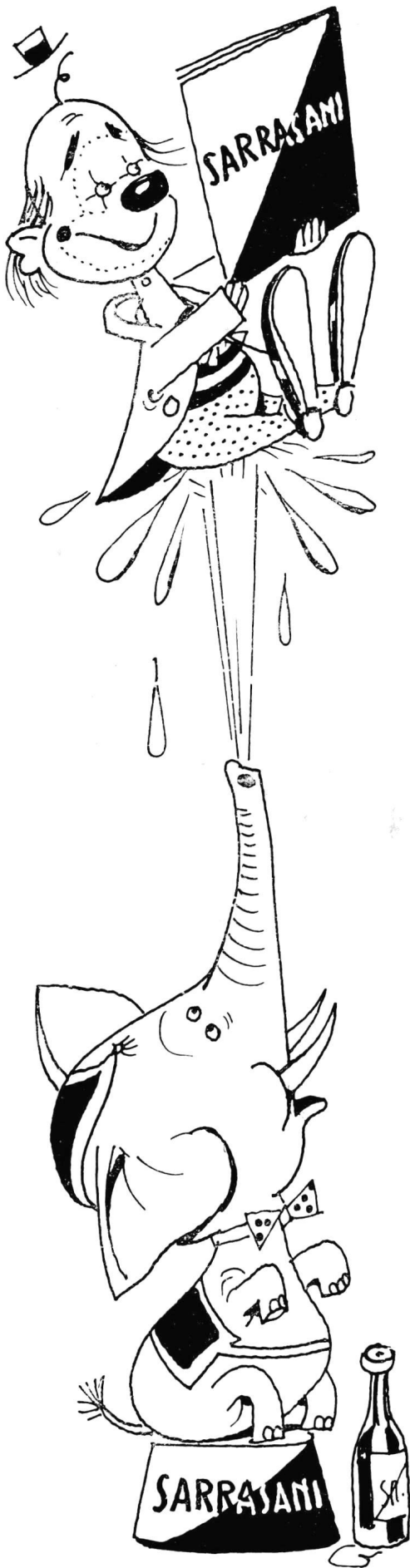


ZACCHINIS — Die Clowns aus dritter Generation, —
Die Clowns — über die schon die ganze Welt gelacht hat, —
Zur Zeit die besten Musicalclowns.

Wer den Circus liebt,
wird Mitglied bei der

**GESELLSCHAFT DER CIRCUSFREUNDE
IN DEUTSCHLAND E. V.**

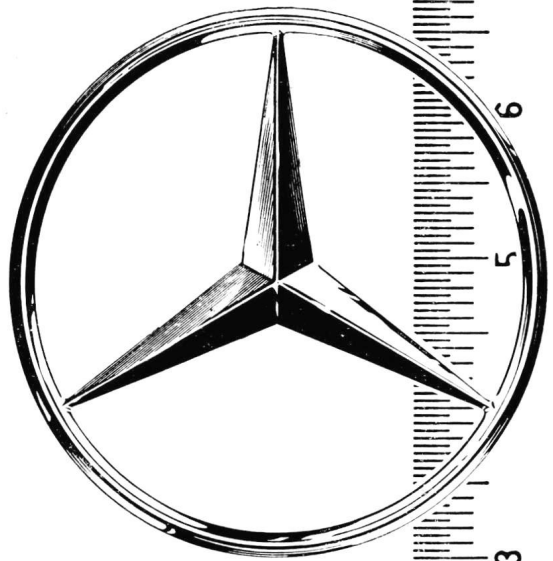
Anfragen nach Berlin-Tegel, Marzahnstraße 21



6:11

Präzision entscheidet

Einem erstklassigen Programm ist der Beifall sicher, denn höchste Präzision ist sicherer Erfolg. Nach diesem Grundsatz sind die Fahrzeuge mit dem berühmten Stern gebaut. Präzision, Solidität und Sicherheit haben das Mercedes-Benz Produktionsprogramm so erfolgreich gemacht.



Ihr guter Stern auf allen Straßen

MERCEDES-BENZ



Jack Rhodin's Schimpansen in ihrer lustigen, jedoch auch schwierigen Dressurarbeit.

Steiff
KNOPF IM OHR

Die lebensechten Plüschtiere von Margarete Steiff sind das Entzücken aller Kinder und die Freude des Sammlers. Sie bringen den Zoo ins Heim und erfreuen Tag für Tag aufs neue. Zu haben in einschläg. Geschäften. Farbkatalog 58 kostenfrei v. Margarete Steiff GmbH, (14a) Giengen-Brenz

P R O G R A M M

„TRIUMPH D

Orchesterleitung: Kapellmeister Rolf Reich

1.

Die große Parade aller Artisten

2.

Eine lustige Pony-Kinderstube

3.

„Wüstenschiffe“ in der Manege

4.

Duo Courty — Die Virtuosen am Marimbaphon

5.

Soranis — Exakte Artistik und Clownerie auf dem Trampolin

6.

Donathas — Aktuelle Braunbären-Dressuren

7.

Ikarian-Stars — Wirbelnde Menschen auf wirbelnden Füßen

8.

Jack Rhodin — mit seinen Schimpansen

9.

The Madcaps — Musical-acrobatic-comic

10.

The Nemeč and Violet — Die Prinzessin und der Frosch

11.

Moeser José — Der Klassiker der hohen Schule

12.

3 Asconas — Fliegende Menschen unter der Circuskuppel

P a u s e

F O L G E 1 9 6 0

ER LEISTUNG"

art · Regie und Ansage: Helmut Ehlers

14.

**Bengal-Tiger in einer Dressur wie man sie selten sieht
vorgeführt von Jef van Ben**

15.

Luzy — Luftakrobatik mit Charme und Anmut

16.

**Dompteur Hanselt
zeigt mit seiner Löwengruppe eine einmalige und atemberaubende
Vorführung, die ebensoviel Können wie Mut erfordert**

17.

Lothar — Tollkühne Balancen am schwingenden Trapez

18.

Oskar Fischer — mit seinen mächtigen Urwaldkolossen

19.

**12 edle Araber
vorgeführt von Monsieur Vasserot**

20.

**DIE ZACCHINI'S
Italienische Musicalclowns, die Sie begeistern werden**

21.

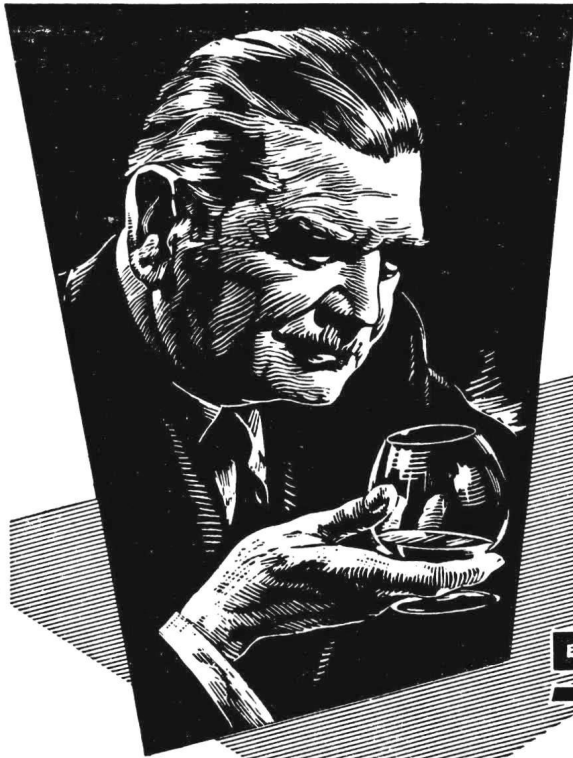
**Tscheng-Der-Dsai-Truppe
Original chinesischer Kombinationsakt mit doppeltem Zopfhang**

Programmänderungen vorbehalten

**Während der Pause bietet sich Ihnen Gelegenheit, den Marstall der
Sarrasani-Schau und Sarrasani's rollenden Zoo zu besichtigen.
Wir empfehlen auch unser gepflegtes Circus-Restaurant.**



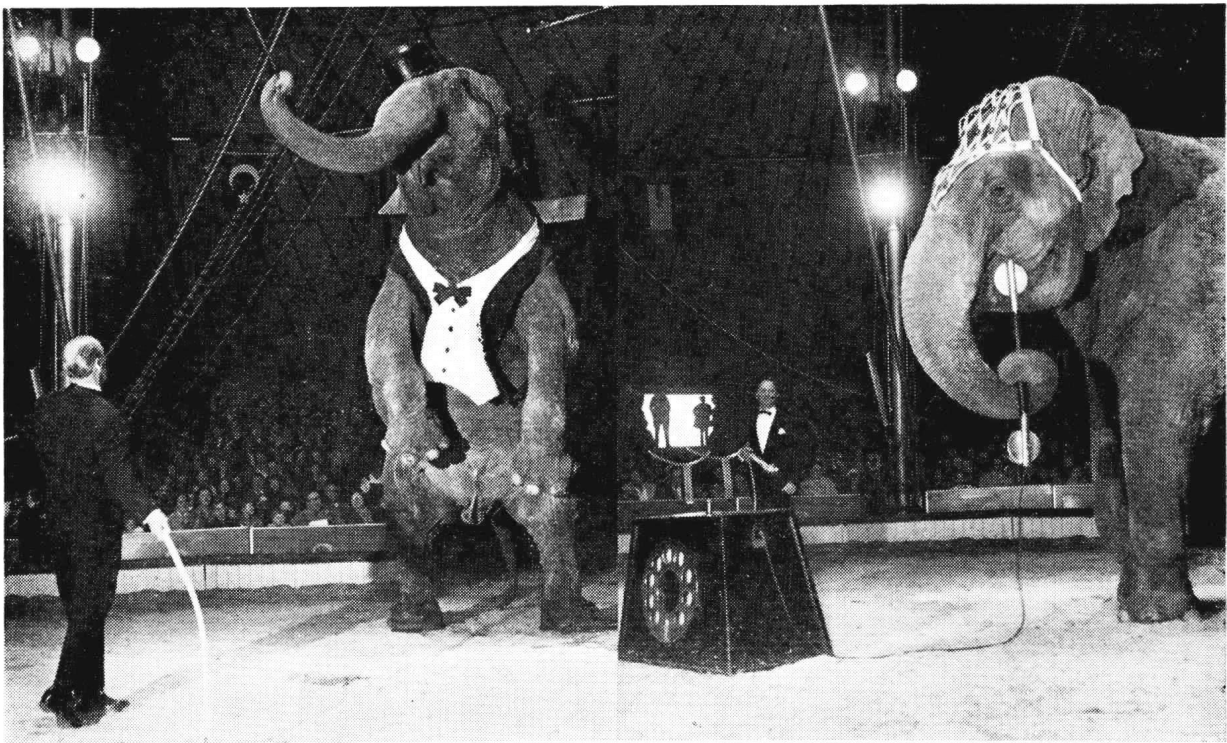
Die Ikarian-Stars — Wirbelnde Menschen auf wirbelnden Füßen



Scharlachberg
MEISTERBRAND



SAROTTI
die *gute*
Schokolade
„Mit dem Mohren!“



Oskar Fischer's Elefanten zeigen geradezu Wunderdinge der Dressur.



Donathas präsentieren ihre aktuellen Braunbären-Dressuren



ALBERT WAGNER

G. m. b. H.

LUDWIGSHAFEN/RH. SCHRIESHEIM/BERGSTR.
TELEFON 62526 TELEFON 381

SARRASANI und noch viele andere Firmen benutzen
ZUR ERWÄRMUNG unsere transportablen Luftheizungen mit **ÖLFEUERUNG.**



Die Madcaps

Musical-Akrobaten
mit einer zwerchfell-
erschütternden Komik

Dem Gast das Beste





Die Tscheng Der Dsai-Truppe zeigt artistische Kostbarkeiten aus dem Fernen Osten

ZEITSCHRIFTEN, KATALOGE, PROSPEKTE, PLAKATE, GROSSAUFLAGEN

BUCHDRUCK · OFFSETDRUCK · ANILINDRUCK



MEINDLDRUCK GMBH MÜNCHEN-PASING

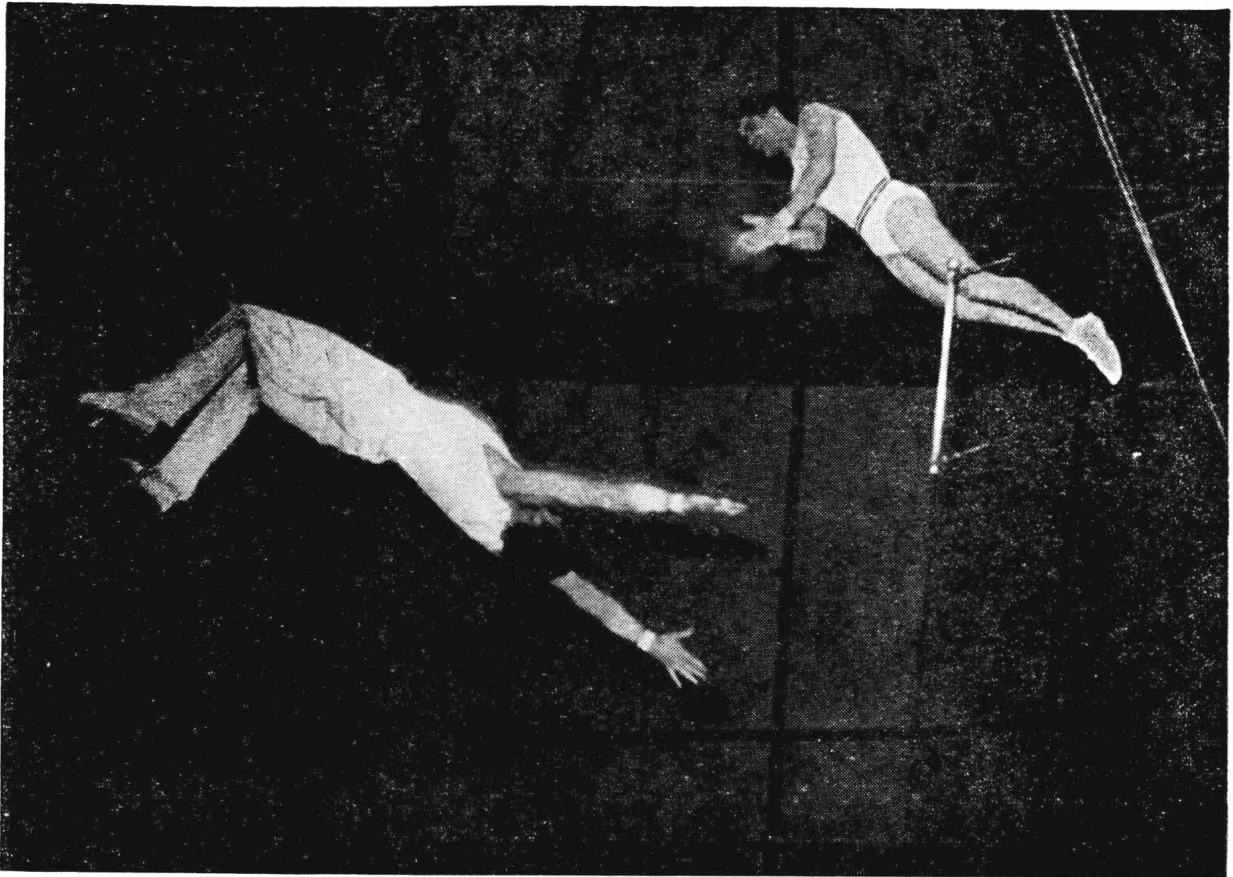
August-Exter-Straße 6 · Fernsprecher Nr. 80097 und 82488

„Freda“ Großverkauf für Pommes frites · Bedarfsartikel

Pommes-frites-Fabrikation – Maschinen-, Geräte-Großhandel
 Feinkost-Großhandel – Propangas-Vertriebsstelle
 Verkaufswagen-Großhandel

Inh. Fred Dammer, Boisheim/Ndrh., Bahnstr. 8 – Ruf: Lobberich 2137

Zweigbetrieb: Homberg, Moerser Straße 115 — Ruf: 2104



Die Asconas — Fliegende Menschen am schwingenden Trapez



Duo Courty — die hervorragenden Künstler am Marimbaphon



Täglich erleben Tausende von Menschen bei Sarrasani den Zauber der Manege und lassen sich für Stunden von den echt circensischen Leistungen begeistern.



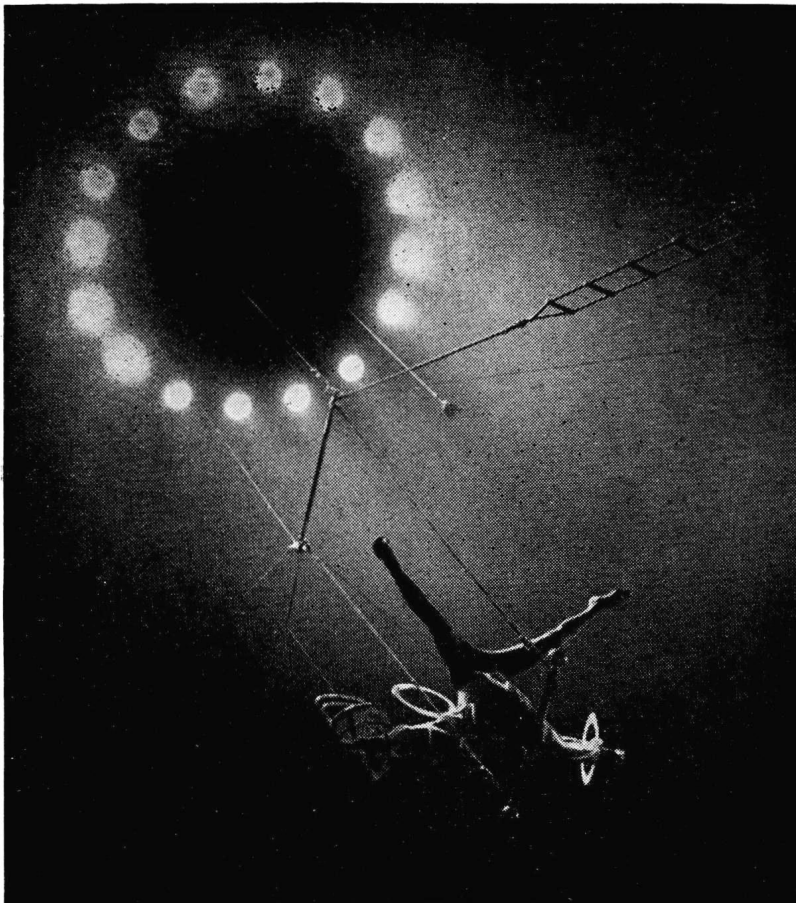
... dann nimm



und hol tief Luft!



Der besondere Stolz jedes Circus-Unternehmens sind edle und schöne Pferde.

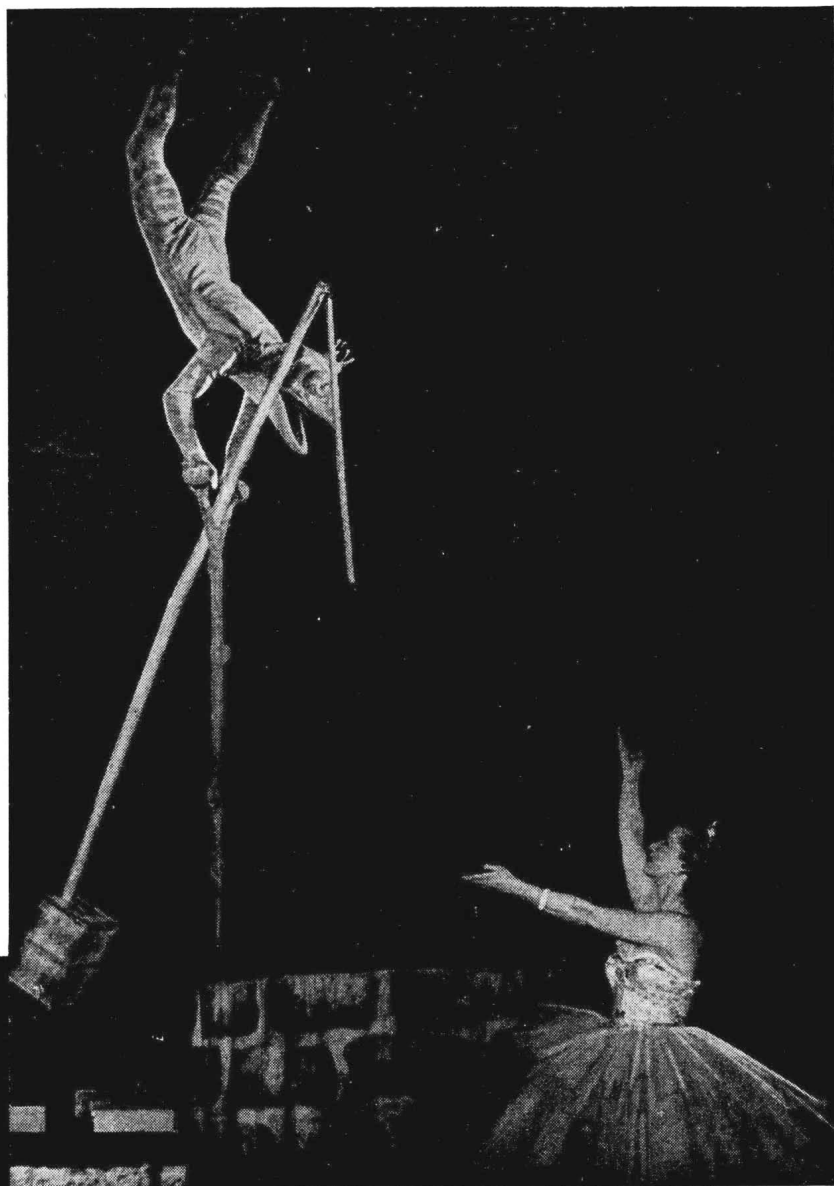


Lothar

erhielt für seine waghalsigen Balancen am schwingenden Trapez den „Oscar du Grand Cirque 1957“

*Rudy Nemec
und Partnerin*

in ihrer Originalszene
„Die Prinzessin
und der Frosch“



*Spaßmacher
in der Manege*



Hier entstand das 3 1/2 Tausend Personen fassende SARRASANI-ZELT
 WEBEREIEN AUSRÜSTUNG GROSSKONFEKTION

SALZMANN & COMP.

KASSEL-BETTENHAUSEN, SANDERSHÄUSER STRASSE 34

**Ein Sarrasani-Buch — das sich die Herzen der Circusfreunde im Fluge erobert —
 ist ein Schlager des deutschen Büchermarktes (Erich Schmidt-Verlag, Bielefeld)**

Gustav von Hahnke Circus Sarrasani — hinter den Kulissen einer Weltausstellung

Eine schöne Erinnerung an einen Besuch im Circus Sarrasani und ein schönes Geschenk für jung und alt ist dieses Buchwerk, das mit vortrefflichen Bildern aus dem Circusleben reich illustriert ist, und den Leser in überaus geschickter Darstellungsweise durch die bunte Romantik des Circuslebens führt. Wer dieses Buch aus dem Erich-Schmidt-Verlag, Bielefeld, zur Hand nimmt, der liest es in einem Atemzug bis zum Schluß, denn Spannung erfaßt uns von der ersten bis zur letzten Seite.

Es ist unmöglich, von der spannenden Sarrasani-Literatur nicht gefesselt zu sein!

Darum verlangen auch Sie an den Sarrasani-Kassen und bei den Sarrasani-Programmverkäufern dies spannende Sarrasani-Buch „CIRCUS SARRASANI“, und vom gleichen Verfasser stammend

Circuskönig Sarrasani

eine fesselnde Beschreibung des beispiellosen Lebensaufstiegs von Hans Stosch-Sarrasani sen., dem Begründer der Sarrasani-Schau, aus der bekannten Prominentreihe des Bastei-Verlages, Bergisch-Gladbach.

SARRASANI